

Zentrum Johannes: offen für alle

Tilo Richter

Die Johanneskirche am Kannenfeldplatz wandelt sich zum Zentrum Johannes – und bietet den Menschen im Quartier neue Räume. Damit knüpft sie an ihre Anfänge vor 90 Jahren an.

Das neue Zentrum Johannes wird in Basel eine Besonderheit sein. Nach zweijährigem Umbau soll es einerseits weiterhin als Gotteshaus dienen, andererseits aber auch Funktionen eines Quartierzentrums übernehmen. Die 1936 geweihte Johanneskirche steht seit 1996 unter Denkmalschutz. Zur Kirche gehören ein Gemeindetrakt und ein Pfarrhaus sowie, an der oberen Mülhauserstrasse, ein weiterer grosser Saal. 2012 fusionierte die Kirchgemeinde St. Johannes mit den Kirchgemeinden St. Leonhard und Oekolampad zur Kirchgemeinde Basel West. Seit Anfang 2023 wurde das Zentrum Johannes saniert und umgebaut, nun sind die 8 Millionen Franken teuren Arbeiten abgeschlossen, Bund und Kanton steuerten zusammen ein Viertel der Baukosten bei.

Baudenkmal der Moderne

In Sichtweite des neuen Zentrum Johannes steht die Antoniuskirche, ein Meilenstein der modernen Schweizer Betonarchitektur, geweiht 1936. Der Entwurf für die Johanneskirche stammt von Karl Egender und Ernst Friedrich Burckhardt. Sie zeigt sich in einer gemässigten Formensprache als St. Antonius, ist aber dennoch ein Kind ihrer Zeit. Besonders auffällig ist der nach drei Seiten offene Glockenturm, eine Stahl-Beton-Konstruktion. Der Kirchenraum wirkt als Stahlskelettbau schlicht und zeitlos. Die nach Südwesten ausgerichtete, aus kleinen Glasflächen bestehende Seitenwand sorgt für ein lebendiges Licht-Schatten-Spiel im Inneren. Alle erhaltenen Einbauten atmen

den Geist des Neuen Bauens der 1930er-Jahre und wurden sorgfältig restauriert. Erfreulich ist, dass die neu hinzugekommenen Elemente – wie die funktionale Verbindung der beiden Säle durch eine interne Treppe – sehr sensibel gestaltet wurden. Verantwortlich für den Umbau ist Architekt Thomas Nussbaumer vom Basler Büro Nussbaumer Trüssel.

Kirchenräume im Wandel

Die Abwanderung aus den Kirchgemeinden setzt nicht zuletzt die Kirchenräume unter Druck. Mehr und mehr Sakralbauten werden umgenutzt: Zuletzt wandelte sich die Pauluskirche zur «Kulturkirche Paulus», die römisch-katholische Kirche Don Bosco in der Breite ist heute ein Proben- und Konzertzentrum, ebenso die Martinskirche. Jüngstes Umnutzungsobjekt ist das Gemeindezentrum Oekolampad, das seit rund einem Jahr dem Vorstadttheater als neue Spielstätte dient und verschiedenen gemeinnützigen Organisationen Platz bietet.

Im Unterschied zu diesen Umnutzungen mit neuen Trägerschaften bleibt das Zentrum Johannes ein Engagement der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt. Die Johanneskirche mit ihren voluminösen Nebengebäuden bot sich für eine gemischte Weiter- und Umnutzung geradezu an. Zum einen gibt es neben dem Kirchenschiff, in dem 480 Personen Platz finden, einen weiteren Saal für bis zu 300 Gäste. Zum anderen ermöglichen im Ge-

Wiedereröffnung Zentrum Johannes: Fr 9.5. bis. So 11.5., Metzgerstrasse 52, Basel, www.erk-bs.ch/kg/baselwest
Ausserdem: «Open House Basel 2025», gratis-Führungen durch private und öffentliche Gebäude: Sa 24.5. bis So 25.5., Region Basel, www.openhouse-basel.org



Die Johanneskirche nach ihrer Fertigstellung im Jahr 1936, Foto: Privatsammlung

meindetrakt zahlreiche kleinere Räume vielfältige kirchliche und weltliche Nutzungen. In der ehemaligen Pfarrwohnung hat die Hauskirche Platz gefunden, eine Etage tiefer grenzt das neue Bistro Johannes an den schönen Pfarrgarten. Im Nebentrakt befindet sich eine Tagesstätte für 40 Kinder, auch hier gibt es einen kleinen Garten. Neben den Büros des Zentrums Johannes gibt es neu auch eine Viereinhalb-Zimmer-Wohnung.

Grosses Festwochenende

Die Eröffnung des neuen Zentrums Johannes wird Anfang Mai gebührend gefeiert. Bereits im letzten Sommer konnte die Kindertagesstätte eröffnet werden, der erste Gottesdienst im Kirchenraum fand Weihnachten 2024 statt. Jetzt werden alle Angebote genutzt, und natürlich steht nun auch das Bistro Johannes am Pfarrgarten seinen Gästen offen. Dem offiziellen Festakt am 9. Mai mit Baudirektorin Esther Keller, Kirchenratspräsident Lukas Kundert und Grossrätin Jo Vergeat sowie einem Konzert der Männerstimmen Basel folgt am Samstag ein grosses Fest, unter anderem mit einer Lesung von Hansjörg Schneider, Führungen durch das neue Zentrum und einem Konzert mit Roli Frei. Am 11. Mai beschliesst ein Gottesdienst von Pfarrerin Simone Wolf das Festwochenende. ■



Das Foyer vor dem grossen Saal im Untergeschoss



Die Stahlskelettkonstruktion hinter der grossen Glaswand im Kirchenraum



Das neue Bistro Johannes liegt direkt am kleinen Pfarrgarten, Fotos: Nussbaumer Trüssel Architekten und Gestalter